

Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Sitzungsdauer: 17:13 bis 18:25 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –
Ratsherr Ihno Slieter
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsherr Werner Vollprecht

FDP

Ratsherr Franz Melles

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens
Frau Rosemarie Filchner

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

von der Verwaltung

Städt. Baudirektor Andreas Docter
Techn. Leiter Nils Andersson
Kaufm. Leiter Frank Rogga
Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz
Abt.-leiter Öffentl. Grünflächen Hendrik Helbig
Protokollführerin Nantke Discus

Zuhörer: 5 (3 Zuhörer waren bis zur Beratung des TOP 12 anwesend)
Vertreter der Presse: 2

Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janssen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 45 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 09.03.2005

Die Niederschrift Nr. 45 wird einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1770-00
2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Emden

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1770-00 als Anlage beigefügte 2. Satzung zur Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Emden.

Herr Helbig erklärt, die Änderungen seien aus verschiedenen Gründen notwendig. Insbesondere sei es zur Zeit auf dem Friedhof Tholenswehr nicht erlaubt, Grabeinfassungen zu bauen. Tatsächlich würden viele Personen aber entsprechende bauliche Anlagen errichten, hierbei würden alle möglichen Materialien verwendet, z. B. Betonitplatten, Holz, Wellplastik, etc. Der Wildwuchs solle nun beendet werden und die Errichtung von Grabeinfassungen grundsätzlich ermöglicht werden. Der Ablauf für die Genehmigung der Einfassungen sei wie bei dem Aufstellen eines Grabmals.

Herr Andersson ergänzt, auch teilanonyme Bestattungen sollten nun in die Satzung mit aufgenommen werden.

Herr Woldmer sagt, bisher seien Grabumrandungen auf dem Friedhof Tholenswehr nur in Form von Hecken bzw. Lebensbäumen möglich gewesen. Grabeinfassungen seien immer abgelehnt worden. Er sei über diesen Sinneswandel verwundert. Er wolle wissen, ob die Grabeinfassungen auch nachträglich errichtet werden könnten.

Herr Helbig macht deutlich, dass sich die tägliche Rechtsprechung dahingegen entwickelt habe, dass die Form und Gestaltung von Grabmälern sehr frei erfolgen könne. Dies gelte auch für Grabeinfassungen. Die Vergangenheit habe auch gezeigt, dass bei den Hinterbliebenen ein sehr starkes Interesse bestehe, Gräber einzufassen. Zur Zeit würden hierfür alle nur erdenklichen Materialien verwendet. Mit der geänderten Satzung habe die Verwaltung auf der einen Seite die Möglichkeit, Grabeinfassungen zu genehmigen und auf

Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

der anderen Seite könne der Wildwuchs bei der Materialauswahl behoben werden. Die Einfassungen könnten auch nachträglich errichtet werden.

Herr Odinga erkundigt sich in diesem Zusammenhang, wer nach Ablauf der Ruhezeiten für den Rückbau zuständig sei.

Herr Helbig antwortet, die Kosten hierfür hätten die Angehörigen zu tragen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1771-00
Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Emden

Beschluss: Der Rat beschließt die als Anlage beigefügte Gebührensatzung für die Friedhöfe der Stadt Emden.

Herr Andersson macht darauf aufmerksam, dass die Grabgebühren und die Bestattungsgebühren nicht verändert würden. Statt dessen würden Gebühren für teilanonyme Bestattungen ergänzt.

Herr Helbig macht darauf aufmerksam, dass der Punkt 2.1.4 neu aufgenommen werde.

Herr Andersson sagt weiter, dass bisher keine Gebühren erhoben worden seien, wenn nach einer Einäscherung eine zweite Trauerfeier vor der Beisetzung durchgeführt worden sei. Bei diesen Trauerfeiern würden die Einrichtungen des Friedhofs jedoch genauso in Anspruch genommen, wie bei anderen Trauerfeiern. Von daher sollten hierfür nach Inkrafttreten der Gebührensatzung ebenfalls Gebühren erhoben werden.

Herr Helbig ergänzt, dass der Punkt 4.2, Mäharbeiten, ebenfalls neu aufgenommen werde. Damit könnten Gebühren auch erhoben werden, wenn lediglich Teile einer Grabstelle gemäht würden. Zur Zeit würden diese Teile noch kostenlos von der Stadt gemäht. Die Verantwortlichen für die betroffenen Gräber sollten nach dem Erlass der Gebührensatzung angeschrieben werden und hätten dann die Möglichkeit zu entscheiden, ob sie das Grab wieder vollständig selber pflegen oder die Stadt mit dem Mähen beauftragen würden.

Anschließend beantworten **Herr Helbig**, **Herr Rogga** und **Herr Andersson** noch einige Detailfragen von **Herrn Renken** und **Herrn Odinga**.

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 7 Vorlage 14/1772-00
Zustand der Brücke in Tholenswehr;
- Antrag der FDP Fraktion vom 01.05.2005 -

Herr Buß erklärt, wie in der Vergangenheit bereits mehrfach erwähnt worden sei, sollten die Brücken im Emdener Stadtgebiet vermehrt untersucht werden. Bei der Zurückstufung der Brücke handle es sich um eine Vorsichtsmaßnahme, die aufgrund der Ergebnisse der Brückenhauptprüfung im Jahr 2003 erforderlich geworden sei. Es müsse damit gerechnet werden, dass hier mittelfristig eine neue Brücke gebaut werden müsse. Problematisch sei auch, dass es aufgrund des Brückenalters keine Unterlagen, z. B. über die Statik des

Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

Bauwerks gebe. Endgültige Aussagen könnten aber erst gemacht werden, wenn die Ergebnisse des TÜV vorlägen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 8 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Punkt : 9 Rückbau einer Baustraße
- Anfrage der FDP-Fraktion vom 16.05.2005, Punkt 2 -

Die FDP-Fraktion hat folgende Anfrage gestellt:

„Wann wird die hinter dem Baugebiet Tholenswehr entstandene Baustraße rückgebaut?“

Herr Buß teilt mit, laut Auskunft des Fachdienstes Wirtschaftsförderung und Liegenschaften werde noch ein Spielplatz angelegt und zum Winter hin der rückwärtige Teil der Baustraße durch die EBB zurückgebaut. Im vorderen Bereich müssten noch zwei Grundstücke bebaut werden. Für diese kurze Teilstrecke bleibe der Pachtvertrag bestehen.

Die Baustraße von der Johannes-Calvin-Straße bis zum rückwärtigen Teil der Bebauung werde durch den BEE bis auf weiteres beansprucht, um eine rückwärtige Anbindung zum Stadtteil Tholenswehr für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie Rettungsfahrzeuge zu ermöglichen. Hintergrund sei die gewichtsbeschränkte Brücke (siehe hierzu TOP 7).

Punkt : 10 Tileman-Wiarda-Straße und Onno-Klopp-Straße, Straßenschäden
- Anfrage der FDP-Fraktion vom 16.05.2005, Punkt 3 -

Die FDP-Fraktion hat folgende Anfrage gestellt:

„Sowohl die Tileman-Wiarda-Straße als auch die Onno-Klopp-Straße weisen erhebliche Schädigungen auf, die durch Schwerlastverkehr beim Bau der Prof.-Ritter-Straße und durch Erstellung des Baugebietes verursacht wurden. Da die massiven Schädigungen erst in letzter Zeit erfolgten, wird um Klärung gebeten, ob dies eine Aktualisierung der sog. Präferenzliste beim Straßenbau zur Folge hat. Wann werden die notwendigen Reparaturen vorgenommen?“

Herr Buß sagt, mit Ausbesserungsarbeiten sei bereits begonnen worden. So sei auf der Ecke Houtrouwstraße/Tileman-Wiarda-Straße ein großes Stück erneuert worden. Für Reparaturen im Bereich Onno-Klopp-Straße/Tileman-Wiarda-Straße und in der Onno-Klopp-Straße würden die Kosten geprüft. Eine komplette Sanierung der Straße sei aufgrund der Haushaltsmittel nicht möglich. Die Verkehrssicherheit sei aber gegeben.

Punkt : 11 Zustand einer Schotterstraße (Verlängerung Treckfahrtsweg)
- Anfrage der FDP-Fraktion vom 16.05.2005, Punkt 5 -

Die FDP-Fraktion hat folgende Anfrage gestellt:

„Die Schotterstraße (Verlängerung Treckfahrtsweg) bis zur neuen Friedhofsbrücke zwischen dem alten und neuen Friedhofsteil befindet sich durch den Verkehr zum Bau der Brücke in einem schlimmen Zustand. Hier sollten die Löcher aufgefüllt werden.“

Herr Buß erklärt, die Firma Neumann habe die Straße in Anspruch genommen und werde diese auch reparieren.

Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

Punkt : 12 Sachstand Schließung Deponie und Sicherung und Rekultivierung

Herr Andersson teilt mit, das Gewerbeaufsichtsamt habe am 03.06 mündlich die Genehmigung für die Sicherung der Deponie zugesagt, mit der Ausschreibung könne Ende Juli begonnen werden.

Zunächst sei aus Kostengründen eine temporäre Dichtung geplant worden, nun solle aber eine endgültige Doppeldichtung errichtet werden. Bei der beantragten Dichtung würde als 2-tes Dichtungselement anstatt der ursprünglich für die endgültigen Lösung geplanten ca. 0,5 m dicken Tonschicht eine 1 cm dicke Betonitmatte eingebaut. Diese Bauweise könne vom Gewerbeaufsichtsamt zum einen genehmigt werden, da die Deponie Normannenstraße keine klassische Hausmülldeponie mehr sei. Das Bundesamt für Materialprüfung (BAM) habe außerdem die Eignung der Betonitmatten nachgewiesen.

Die Mehrkosten für den Einbau der Betonitschicht beliefen sich zur Zeit auf ca. 850.000 €. Da der BEE für die Rekultivierung bereits geeignete Böden sammeln würde, verringerten sich die ursprünglich geplanten Kosten der Maßnahme um ca. 650.000 €. Des Weiteren habe sich bei Ausschreibungen von Rekultivierungsarbeiten in der Umgebung ein Abwärtstrend bei den Preisen abgezeichnet. Der BEE gehe zum jetzigen Zeitpunkt folglich davon aus, dass die endgültige Abdichtung nicht teurer sei, als die temporäre Abdichtung. Die Ergebnisse der Ausschreibung lägen voraussichtlich aber erst Ende August vor.

In der vorigen Woche seien auch Gespräche mit dem Rasensportverein (RSV) geführt worden, da sein Platz ebenfalls von der Rekultivierungsmaßnahme betroffen sei. Der Platz sei im Frühjahr und Herbst 2006 voraussichtlich nicht nutzbar. Es werde aber geprüft, inwieweit Ausweichmöglichkeiten für den Verein bestünden.

Nach der Ausschreibung würden Bauablaufpläne erstellt. Dann würde auch eine Bürgerversammlung durchgeführt werden.

Herr Renken erklärt, er befürworte die endgültige Abdichtung insbesondere, wenn hiermit keine weitere Gebührenerhöhung einhergehe, da der Kostenrahmen gehalten werde und die Betonitmatten anerkannt seien. Schließlich müsse auch an die Sicherheit der Anwohner gedacht werden. Er wolle aber wissen, ob die Genehmigung endgültig sei oder nach einiger Zeit wieder erneuert werden müsse, zum Beispiel weil es sich bei dieser Form der Abdichtung um einen Erstfall handle und Betonit umstritten sei.

Herr Andersson antwortet, die Genehmigung sei endgültig. Die Eigenschaften der Betonitmatten seien vom BAM nachgewiesen. Würde die temporäre Abdichtung gewählt, bestünde die Gefahr, dass später noch mal eine endgültige Abdichtung der Deponie erfolgen müsse. Von daher sollte gleich eine endgültige Abdichtung erfolgen, zumal das Niedersächsische Umweltministerium in diesem Bereich restriktiver vorgehe, als die ehemalige Bezirksregierung.

Weitere mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters:

Herr Buß teilt mit, dass die Erd- und Pflasterarbeiten an der Delftpromenade ausgeschrieben worden sei. Aus Zeitgründen könne der Werksausschuss nicht mehr über die Auftragsvergabe entscheiden, hierüber werde Montag im VA entschieden.

Herr Docter ergänzt, die Maßnahme sei im März bereits im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt worden.

Herr Rogga teilt mit, er habe die mündliche Zusage der Kommunalaufsicht erhalten, dass die Abfallwirtschaftsgesellschaft genehmigt werde.

Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

Punkt : 13 Anfragen

Herr Woldmer möchte wissen, wie der Sachstand bezüglich des Rückbaus des Lüttjen Weges sei. Bisher sei hier noch nichts passiert.

Des Weiteren habe er bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass die Straßenreinigung in der Ortsdurchfahrt Petkum teilweise nicht ordnungsgemäß durchgeführt werde. Zum Beispiel würden einige Parkbuchten und Verkehrsinseln nicht gereinigt. Er bitte um Abhilfe.

Herr Andersson antwortet, bezüglich der Straßenreinigung in Petkum hätten die Fraktionen ein Schreiben erhalten. Die Reinigung der Straßenoberfläche und Gossen sei für die Anwohner in der Ortsdurchfahrt aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens unzumutbar. Folglich werde dieser Bereich in die Straßenreinigungspläne der Stadt aufgenommen. Die Anwohner würden damit aber auch Straßenreinigungsgebührenpflichtig werden. Die Reinigung der Gehwege müsse aber weiter durch die Eigentümer der anliegenden Grundstücke erfolgen. Die Stadt werde die betroffenen Bereiche in Kürze einmalig durch eigenes Personal reinigen, um das Ortsbild zu verbessern.

Herr Buß erklärt mit Bezug auf die erste Frage, dass ein Verwaltungsverfahren eingeleitet worden sei, das heißt, wenn der Lüttje Weg nicht innerhalb einer bestimmten Frist zurückgebaut werde, werde die Stadt den Rückbau auf Kosten des zum Rückbau Verpflichteten vornehmen. Die Frist sei aber noch nicht abgelaufen.

Herr Slieter verweist auf den schlechten Zustand in der Manningastrasse.

Herr Buß antwortet, die Straße solle saniert werden, Mittel hierfür seien vorhanden. Mit der Baumaßnahme habe aber erst noch gewartet werden müssen, bis die Stadtwerke mit ihren Arbeiten fertig gewesen seien. Über die Gestaltung müsse noch entschieden werden.

Herr Melles macht darauf aufmerksam, dass der Sand auf den Fußwegen in der Glogauer Straße nicht richtig einschwemmt worden sei. Nun seien die Gullis voller Sand, er würde befürchten, dass es bei einem Starkregen zu Überschwemmungen kommen werde.

Herr Buß sagt, dieser Hinweis werde zur Kenntnis genommen.

Herr Odinga erkundigt sich, ob auf dem Friedhof Tholenswehr als Service für die Bürger eine Erddeponie errichtet werden könne, damit Grabstellen, auf denen sich das Erdreich setze, durch die Verantwortlichen wieder aufgefüllt werden könnten.

Die Bettewehrstraße hätte repariert werden sollen. Er wolle wissen, wie hier weiter vorgegangen werde, da nun Teile der Dorferneuerung Wybelsum durchgeführt werden würden.

Herr Buß sagt, in der Bettewehrstraße würde die Verkehrssicherheit aufrecht erhalten. Aufgrund der Pläne für die Dorferneuerung werde zur Zeit aber von umfangreichen Sanierungsarbeiten abgesehen.

Herr Docter ergänzt, die Stadt habe einen Zuschuss in Höhe von 50.000 € für die Dorferneuerung erhalten, weitere 50.000 € würden von der Stadt hinzugefügt. Mit diesen Mitteln solle der Schulweg in der Kloster-Langen-Straße saniert werden. Anfang Juli finde eine Bürgerversammlung statt, dann solle die Maßnahme ausgeschrieben werden.

Herr Helbig erklärt, Erde, die nach Beerdigungen übrig bleibe, könne eventuell auf einer Erddeponie gelagert werden.

Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

Herr Renken möchte gerne wissen, wann der Werksausschuss gemäß § 3 Absatz 3 der Eigenbetriebssatzung über Stand und Entwicklung der Erträge, Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplanes schriftlich unterrichtet werde.

Herr Rogga sagt, dies sei für den nächsten Werksausschuss geplant. Zur Zeit werde der Jahresabschluss 2004 aufgestellt, parallel dazu werde der Halbjahresbericht erstellt.

Herr Renken fragt weiter, wie der Sachstand bezüglich des Wallkonzepts sei.

Herr Andersson antwortet, ein Ingenieurbüro habe eine Bestandsaufnahme der Wallanlagen gemacht und diese in der Arbeitsgruppe erläutert. Die Handlungsziele seien in dem Konzept aber sehr dürftig formuliert worden. Hier bestehe noch weiterer Beratungsbedarf in der Arbeitsgruppe, das nächste Treffen sei im September geplant.

Der BEE sehe das Wallkonzept als Handlungsanleitung, insbesondere für die Unterhaltungsmaßnahmen, damit nicht bei jeder Einzelmaßnahmen eine neue Diskussion ausbreche. Deswegen sei auch wichtig, dass das Konzept von einer breiten Mehrheit des Rates getragen werde. Dabei sei ihm sehr wohl bewusst, dass es verschiedene Sichtweisen gebe, wie der Wall gesehen werde, zum Beispiel als Baudenkmal, als Gebiet für die Naherholung oder mit Schwerpunkt auf der Flora und Fauna. Hier müsse in der Arbeitsgruppe noch ein Kompromiss gefunden werden.

Herr Janssen gibt den Vorsitz an **Herrn Slieter** ab.

Herr Janssen macht auf den Straßenzustand im Stavorenweg aufmerksam. Nachdem hier durch die Stadtwerke neue Kabel verlegt worden seien, befände sich der Weg in einem sehr schlechten Zustand und es sei notwendig, den Weg zu sanieren.

Herr Buß sagt, die Straße solle wieder hergestellt werden, allerdings würden noch die Setzungen abgewartet werden sollen. Ein Mitarbeiter nehme aber noch mal Kontakt mit den Stadtwerken auf, die Kontrolle der Arbeiten erfolge durch den BEE

Herr Janssen übernimmt wieder den Vorsitz.

Herr Rogga lädt zum Tag der offenen Tür am 25.06.2005 im Hauptklärwerk Larrelt ein.

Herr Janssen schließt die Sitzung.